



Foto: DPhG-AG TuPA

# Einsatz für die Ausbildung

**DPhG-Tagung** – Ende September trafen sich rund 50 PTA-Lehrerinnen und -Lehrer an der Heinrich-Lanz-Schule in Mannheim, um sich innerhalb einer DPhG-Arbeitsgemeinschaft für Lehrende fortzubilden, sich auszutauschen und um in der Mitgliederversammlung Beschlüsse zu fassen und miteinander zu diskutieren.

von Martina Busch

Innerhalb der Deutschen Pharmazeutischen Gesellschaft (DPhG) gibt es eine Arbeitsgemeinschaft für die theoretische und praktische PTA-Ausbildung, kurz TuPA. Einmal jährlich treffen sich die Mitglieder zur Jahrestagung, meist an einer PTA-Schule. Während es am ersten Tag vor allem ums Netzwerken und Fortbilden geht, dreht sich am zweiten Tag alles um praktische Fragen und um das gemeinsame Engagement für die DPhG.

## Weiterbildung für PTA an PTA-Schulen

In diesem Jahr stand die pädagogische Fortbildung unter dem Motto „Classroom Management“, wobei unter anderem darüber gesprochen wurde, wie man mit schwierigen oder emotionalen Situationen in einer Schulklasse umgeht und wie autoritär oder eben nicht autoritär man sich als Lehrkraft gegenüber Schülerinnen und Schülern verhalten sollte.

In der Mitgliederversammlung am nächsten Tag wurde zunächst Kerstin Wahlbuhl (Foto) als erste Vorsitzende der Arbeitsgruppe unter tosendem Applaus verabschiedet. Nach acht Jahren übergab sie den Staffelstab an den Brandenburgischen Apotheker Clemens Tründelberg (Foto), der die AG fortan leitet. Außerdem gab es einen Vortrag zur Fachweiterbildung unterrichtender Apothekerinnen und Apotheker sowie einen über das PTA-Patenschaftsprojekt des Landesapothekerverbands Baden-Württemberg.

Das dominierende Thema jedoch war die Diskussion zur vom Bundesgesundheitsministerium geplanten Vertretungsbefugnis für PTA. Während bei der Antwort auf die Frage, ob die Fachgruppe für oder gegen eine solche Befugnis ist, Uneinigkeit herrschte, war man sich in einem anderen Punkt sehr schnell einig: Wenn das Bundesgesundheitsministerium am 17. Dezember beschließen sollte, dass PTA Apothekerinnen und Apotheker unter bestimmten Voraussetzungen und in einem begrenzten Zeitraum vertreten dürfen, kann die dafür notwendige Weiterbildung nur an PTA-Schulen stattfinden. „Wir Lehrende an PTA-Schulen sorgen für eine fundierte Ausbildung der PTA, das beweisen wir seit fast 60 Jahren. Wer also ist besser dafür geeignet, für eine solche Weiterbildung zu sorgen als wir? Ganz abgesehen davon, dass es an den PTA-Schulen auch die entsprechenden Räumlichkeiten sowie eine optimale Ausstattung gibt“, so Clemens Tründelberg. ●